

VEREIN

der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen

Vorsitzende: Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann



Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes BT Haidhausen

22.01.09

Antrag von Ingeborg Michelfeit

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

bald ist Schlussverkauf, auch bei der Bahn.

Auf dem Wühltisch der Deutschen Bahn AG können Sie auf Schnäppchenjagd gehen und finden eine neue Stammstrecke für mehr als 2 Milliarden Euro. Schlappe 54 Millionen Euro Steuergelder hat alleine die Planung verschlungen. Ein gutes Angebot ?

N e i n, danke - Haidhausen will es nicht und München braucht es nicht.

Jeder, der den Bedarf des Münchner Nahverkehrs nachvollziehen kann, spricht sich gegen den 2. Stammstrecken-Tunnel aus. An dieser Stelle vielen Dank an unsere politischen Vertreter auch in den vielen Bezirksausschüssen, die uns Haidhauser teils tatkräftig unterstützen diese Milliarden-sünde abzuwehren.

An den Fahrgästen vorbei und vorbei am ganzheitlichen Nutzen einer sinnvollen Nahverkehrslösung, stellt der geplante Tunnel nur eine Flickschusterei im System dar. Diese eine Lösung ist keine Lösung.

Deshalb stelle ich heute, nach fast 4 Jahren „Tunnelaktion“, den Antrag, dass sich endlich auch der BA 5 geschlossen für die Haidhauser Bürger und eindeutig gegen den Tunnel positioniert.

Nur den Südringplänen positiv gegenüberzustehen, aber sich nicht klar und deutlich gegen den Tunnel auszusprechen, reicht uns nicht.

Lassen Sie jetzt Ihre Wähler nicht im Stich.

Ingeborg Michelfeit

VEREIN

der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen

Vorsitzende: Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann



Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Viele Bürgerinnen und Bürger halten beim notwendigen Bau einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke den Südring für die bei weitem bessere und billigere Lösung. Dagegen argumentieren städtische Organe zugunsten der von Freistaat und Bahn geplanten Tunnel-Stammstrecke mit den Ergebnissen der vergleichenden Untersuchung aus dem Jahr 2001. Angeblich müssten bei einer Realisierung des Südringes schwerwiegende Eingriffe in die Eigentumsrechte Dritter erfolgen, beispielsweise beim Schulungsgebäude der IHK, oder durch Abriss von neun Hinterhäusern in der Reiffenstuelstraße. Aber: Wer sich dort umschaute, sieht gleich gegenüber weite Flächen mit brach liegenden Rangiergleisen, und leere Lagerhallen auf Abbruch. Zur Großmarkthalle rollte der letzte Güterwaggon (mit Bananen) im Oktober 2008.

Wie kam es zu dieser absurden Situation? Nun, das vielleicht etwas sehbehinderte Planungsreferat wurde von den Planern der Deutschen Bahn quasi an der Hand genommen und geführt. Im damaligen Konzept Südring galten die Gleisanlagen der DB als unantastbar. Also durften dort neue Gleise für den Südring nur nördlich davon geplant werden, und, damit es wirklich teuer wird, für viergleisigen Linienbetrieb. Hinzu kam ein gigantischer Umbauplan für den Ostbahnhof. So wurde der Südring teuer gerechnet.

Ich beantrage eine erneute Prüfung durch neutrale Gutachter.

Volker Böhm

VEREIN

der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen

Vorsitzende: Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann



Anmerkung zur Debatte um die zweite Stammstrecke

Auf der letzten AO BV im Sommer waren mehr als 400 Bürger/innen anwesend und nahezu alle haben gegen den Tunnel gestimmt.

Seit fast 4 Jahren beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema und ich kann ihnen versichern, wenn wir den Tunnel zugunsten einer der besseren Lösung verhindern, dann ist es zum Besten für die Allgemeinheit.

Wer ist die Allgemeinheit?

Das sind in erster Linie die S-Bahn-Nutzer, das sind auch alle Münchner und natürlich alle Bayern, insbesondere die Steuerzahler. Keiner von ihnen hat einen Nutzen aber alle haben den Schaden.

1. Die S-Bahn-Fahrer, weil sie auch mit dem Tunnel keinen allgemeinen 10-Minuten-Takt bekommen. An der Situation mit den ärgerlichen Verspätungen wird sich wenig ändern und für viele wird sich das Service-Angebot im Vergleich zu heute sogar verschlechtern.
2. Die Münchner bekommen einen zweiten Tunnel direkt neben dem ersten. Dabei wird keine einzige zusätzliche Station entstehen und es wird kein neues Stadtviertel erschlossen.
3. Und schließlich die Bayern im ganzen Freistaat und natürlich die Steuerzahler, die sind am schlechtesten dran, wenn mehr als 2 Mrd. für ein unsinniges Projekt ausgegeben wird, obwohl bessere Lösungen für viel weniger Geld zu haben wären. Was könnte man mit dem gesparten Geld alles machen? Dringende Verkehrsprojekte in Niederbayern oder in der Oberpfalz, man könnte auch das S-Bahn-Netz entscheidend verbessern indem man die Engpässe an den Außenstrecken saniert.

Meine Damen und Herren, wir wehren uns gegen den Tunnel zugunsten einer besseren Lösung und kämpfen für Verbesserungen im S-Bahn-Verkehr und damit für alle S-Bahn-Nutzer, Münchner Bürger, für Bayern und insbesondere für alle Steuerzahler.

Lassen sie sich nicht verunsichern, auch nicht von unserem Oberbürgermeister, der offensichtlich noch auf dem Kenntnisstand von 2001 argumentiert mit Beweggründen die längst widerlegt sind.

Walter Heldmann